

Treffpunkt für Tierfreunde

Zwei Jahre nach seiner Eröffnung zählt der Tierfriedhof am Rennweg schon etwa 200 Grabstätten. „Wir bieten Versorgung statt Entsorgung“, sagen die Friedhofsgärtner. Neuerdings auch Einäscherung

Rocky und Pinky sind hier beerdigt, auch Sissy und Tweety haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Vielleicht wird auf einem weiteren Grabstein einmal der Name „Flocke“ stehen. Aber Flocke hat das Leben noch vor sich: Der schwarze Labrador-Rüde ist erst knapp zwei Jahre alt.

Am Samstag – da war Tag der offenen Tür – schaut sich Flockes Frauchen Petra Dressler auf dem Tierfriedhof am Rennweg erst einmal um: „Tierfriedhöfe sind eine gute Idee“, sagt die Lägerin. Vor einigen Jahren hat sie ihren Schäferhund Pedro einschlä-

„Ich hatte keinen Garten, wo ich ihn beerdigen konnte“

fern lassen müssen. „Ich hatte keinen Garten, wo ich ihn beerdigen konnte“, sagt die Hundefreundin. „Also habe ich ihn beim Tierarzt gelassen.“ Was aus Pedro wurde, mag sie sich nicht vorstellen.

Genau das ist es, was den Tierfriedhof bei Hunde-, Katzen-, Meerschweinchen-, Vogel- und Reptilienbesitzern so beliebt macht. „Wir bieten Versorgung statt Entsorgung“, sagt Martin Struck, Geschäftsführer der Friedhofsgärtner: Zwei Jahre nach seiner Eröffnung zählt der Tierfriedhof rund 200 Grabstellen.



Dass hier ein Hund und keine Katze begraben liegt, daran lässt der nachgebildete Knochen auf dem Grabstein keinen Zweifel.
Fotos: WAZ, Franz Meinert

„Sehr viele Besucher haben heute ganz spezielle Fragen zur Beisetzung ihres Vierbeiners gestellt“, erzählt Struck. „Auch wenn ihre Tiere noch recht jung sind.“ Immer öfter kämen Aufträge zur Bepflanzung und Grabpflege. Das Serviceangebot kommt offenbar an. Aufträge bekommen die Gärtner aus einem Umkreis von etwa 50 Kilometern. „Wir

sind schnell und gut“, zeigt Struck auf zwei Kunststoff-Boxen, in denen seine Leute mittelgroße Tiere befördern, sowie auf eine Trage, mit der sie größere Körper abholen.

Seit kurzem bietet man auch die Einäscherung an. „Wir arbeiten mit einem Tierkrematorium bei Osnabrück zusammen“, sagt Struck. „Der Besitzer kann sich entscheiden, ob

er die Urne beisetzen lässt oder mit nach Hause nimmt.“

Petra Dressler hat einen guten Eindruck: „Dieser Friedhof ist ein angenehmer Ort.“ Ihr gefallen die phantasievoll gestalteten Gräber. „Außerdem ist es ein schöner Treffpunkt für Tierhalter“, findet sie. Bis sie ihren „Flocke“ hier besucht, wird es hoffentlich noch lange dauern. **ulfm**



Einst der Stolz seines Herrchens: „Tweety“.



Wie ein Damenschuh mutet diese Klein-Plastik an.

Mit nach Hause

Dienstleistung schreibt man groß auf dem Tierfriedhof am Rennweg. Neuester Service: Die verstorbenen Lieblinge können auch eingäschert werden. Die Urne mit den sterblichen Überresten kann beigesetzt oder mit nach Hause genommen werden.